

Marlaine Verhelsts Bildsprache

Ruth Ndouop-Kalajian
Fotos: Marlaine Verhelst

Die Erzählerin

Was wäre wenn? Diese Frage ist eine der großen Inspirationsquellen der niederländischen Puppenkünstlerin Marlaine Verhelst. Ihre Werke wirken wie Illustrationen noch nicht erzählter Geschichten. Fein, introvertiert und in sich ruhend – so sind die Wesen aus Porzellan, die durch ihre ganz eigene Bildsprache im besten Sinne außergewöhnlich sind.

Marlaine Verhelst kann bereits auf eine lange internationale Karriere zurückblicken. Schon 1977 begann sie mit dem Puppenmachen und war damals in den Niederlanden eine Pionierin auf diesem Gebiet. Alles begann mit einem Studium an der Kunstschule Den Bosch. Und bis heute sind ihr die Werke einer Dozentin in Erinnerung geblieben, die eigentlich Kinderbücher illustrierte und Puppen für ihre eigenen Kinder machte. Die kreative Holländerin war von deren Einfachheit und ihrer starken Ausstrahlung sofort fasziniert. Bis heute prägt diese Erfahrung die Objekte Marlaine Verhelsts. Genau wie ihre Liebe für Textilien, mit der ihre Mutter – eine Schneiderin – sie schon als Kind infizierte.

Engagiert

Selbstgemachte Puppen waren es dann auch, die Marlaine Verhelst nach dem Studium zu ihrer ersten Anstellung verhalfen: Der Chef eines Textil-Unternehmens hatte eine ihrer Kreationen gekauft und war so begeistert von ihrem Gefühl für Farben, dass er ihr eine Stelle anbot. 30 Jahre arbeitete sie dann als Designerin und Produktentwicklerin. „Ich hatte Glück, dass ich mein Geld immer mit kreativer Arbeit verdienen durfte“, sagt das Vorstandsmitglied des Institute for Dutch and Belgian Doll Art (DABIDA), des nieder-



Marlaine Verhelst ist immer in Bewegung – beim Puppenmachen und bei den Seminaren, in denen sie ihr Fachwissen weitergibt



Das Kunstwerk „Fighting the clouds“. Der Kampf gegen die Wolken ist ebenso aussichtslos wie gegen Windmühlen

ländischen und belgischen Instituts für Puppenkunst. Außerdem engagiert sie sich auch beim NIADA, dem National Institute for American Doll Artists. Seit vielen Jahren pflegt sie enge Kontakte mit Puppenkünstlern in den USA, stellt dort aus und gibt Workshops. Aktuell besteht ihr Alltag komplett aus Kunst und Puppen: Sie arbeitet als Design-Lehrerin an einer Modeschule und ist für das Nationale Textilmuseum in ihrer Heimatstadt Tilburg tätig.

Das Unterrichten ist Marlaine Verhelsts große Leidenschaft: Voller Elan gibt sie ihr Fachwissen in Seminaren weiter, empfängt Nachwuchskünstler in ihrem eigenen Studio und bietet sogar Online-Kurse an. Doch mit Vorliebe bittet sie die Seminarteilnehmer zu einem kreativen Wochenende an der niederländischen Nordseeküste oder zu einer Workshop-Woche in Paris. Zweimal im Jahr fliegt sie mit ihrer Kollegin Ankie Daanen – die in **PUPPEN & Spielzeug** 1/2011 ausführlich vorgestellt wurde – nach San Diego in die USA, um dort gemeinsam Kurse unter dem schönen Motto: „Meet the Dutch Touch“ abzuhalten.

Reisefreudig

Vor 13 Jahren entwickelten die beiden Künstlerinnen die Idee zu diesem Projekt. Als sie sich bei der Santa Fe Doll Art Show im US-Bundesstaat New Mexico trafen, teilten sie sich ein Hotelzimmer, obwohl sie sich noch nicht besonders gut kannten. Da sie beide schlecht schlafen konnten, standen sie mitten in der Nacht auf. „Wir



„Taking care of the rabbits“: Die Hasen machen am liebsten Kunststücke – und bringen ihren Aufpasser zum Lächeln

entwickelten wilde Ideen wie zum Beispiel einen Master-Kurs für amerikanische Puppenkünstler in den Niederlanden“, verrät sie. Im Jahr 1999 verwirklichten die beiden diesen Plan. Doch dann kam der 11. September 2001. „Die Amerikaner waren danach nicht mehr so reisefreudig. Doch eine Freundin in San Diego lud uns ein, ‚Meet the Dutch Touch‘ nach Kalifornien zu verlegen. Seitdem finden die Kurse zweimal im Jahr dort statt.“

Im Vergleich zur deutschen Szene, in der Puppen oftmals ein naturalistisches oder realistisches Abbild des Menschen darstellen, ist die niederländische Puppenkunst sehr viel fantasievoller und offener, was Proportionen, Farben, Motive und Accessoires betrifft. Marlaine Verhelst beispielsweise kombiniert ihre Puppen gerne mit Tieren: Schweine, Fische, Pferde, alles, worauf man reiten oder was man in den Armen halten kann. „Theater und Märchen inspirieren mich – so sehr, dass ich meine eigene Fantasiewelt und ihre Bewohner erschaffen wollte“, sagt die Mutter dreier erwachsener Kinder. „Sie sind dreidimensionale Illustrationen nicht erzählter Geschichten“. So gibt es einen Ritter, der auf seinem gerüsteten Pferd reitet und die Wolken bekämpft oder zwei Schach-Freunde, die in einer Art Kutsche sitzen. Die Tiere entstehen meist aus einem Styroporkern und aufmodelliertem Papiermaché. Dabei hat sie ihre ganz eigene Technik entwickelt: Sie modelliert die Puppenköpfe direkt im Porzellan. Die so entstandenen Figuren sind auf ihre Art und Weise humorvoll, weil sie Ungewöhnliches kombinieren. Ein Lächeln auf das Gesicht des Betrachters zaubern, ihn berühren – das möchte Marlaine Verhelst.



Das Warten auf den Märchenprinzen kann eine langwierige Angelegenheit sein. Typisch für Marlaine Verhelst, die gerne Tiere darstellt, ist die Taube, mit der sie das Kunstwerk „Waiting for a prince“ komplettiert hat



Freies Fliegen oder unfreiwillig „aufgehängt“? Bei dem Werk „I believe I can fly“ ist ein entsprechender Interpretationsspielraum gegeben

Vernetzt

Marlaine Verhelst ist nicht nur Puppenkünstlerin und Dozentin, sie ist auch viel im Internet unterwegs. Sie nutzt sehr gerne die sozialen Netzwerke, vor allem Facebook, um mit anderen Puppenkünstlern weltweit in Verbindung zu bleiben. Mit über 1.200 Freunden ist die Niederländerin vernetzt. „Der Vorteil bei Facebook ist, dass man andere Künstler findet und mit ihnen Kontakt aufbauen kann. Ebenso kann man dort als Künstler auch Fotos von eigenen Werken zeigen oder von Ausstellungen und Events. Das Internet und soziale Netzwerke sind Werkzeuge, die wir sinnvoll nutzen können“, ist sie überzeugt. Viele niederländische, amerikanische und russische Puppenkünstler treffen sich ganz selbstverständlich in der virtuellen Welt. Auch Vereinigungen wie NIADA und DABIDA sind mit einem eigenen Profil bei Facebook vertreten und auf diese Weise mit hunderten Puppeninteressierten verbunden. Ein spannendes, sich ständig veränderndes Medium, in dem Marlaine Verhelst ihre Geschichten erzählen kann. ■

INFO

Auch PUPPEN & Spielzeug ist im größten sozialen Netzwerk der Welt vertreten. Sie finden das Magazin für Puppenliebhaber und Sammler unter www.facebook.com/puppenundspielzeug



Das Motiv des Schachspiels ist ein beliebtes Thema im Werk von Marlaine Verhelst. So wie bei diesem weißen Schach-Prinzen („White Chess Prince“)



Der Titel dieses Kunstwerks lautet „Chess mates“. Die Schach-Freunde sind an ihrer Kopfbedeckung sowie den sorgsam platzierten Accessoires gut als solche zu erkennen

LESE-TIPP

Die Puppenkünstlerin Ankie Daanen, die gemeinsam mit Marlaine Verhelst die Dutch Touch-Seminare anbietet, wurde in PUPPEN & Spielzeug 1/2011 ausführlich vorgestellt. Das Heft ist im Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de erhältlich.

